23.01.2019 13:55 CET

Westfalen Weser Netz stellt Energiebericht vor: Altenbeken setzt Energiewende um

Lag der Anteil des regenerativ erzeugten Stroms vor zehn Jahren im Netzgebiet von Westfalen Weser Netz noch bei 27 Prozent, sind es heute bereits über 49 Prozent. Für die Gemeinde Altenbeken liegen die Zahlen noch weitaus höher. Dort wird mehr als das Dreifache an regenerativen Strom erzeugt, als die Bürgerinnen und Bürger verbrauchen. Diese beeindruckenden Zahlen stellte Leonie Riekschnietz, Kommunalreferentin Westfalen Weser Netz, den Ratsvertretern vor und übergab den aktuellen Energiebericht der Gemeinde an Bürgermeister Hans-Jürgen Wessels.

Zahlreiche Daten und Fakten zur erneuerbaren Stromproduktion in Deutschland, im Netzgebiet von Westfalen Weser Netz und in den Kommunen stellt der kommunale Energiedienstleister jährlich in seinen Energieberichten zusammen. Ausgewertet werden hierbei die EEG- geförderten Anlagen. Altenbeken ist eine Kommune mit einem hohen Anteil an regenerativ erzeugten Strom. 514 Photovoltaik-Anlagen und 29 Windkraftanlagen erzeugten 2017 mehr als 103.000 MWh Strom. Dabei liegt der Stromverbrauch der Eggegemeinde selbst bei rund 30.350 MWh. Altenbeken speist folglich weit über den eigenen Bedarf Strom ins öffentliche Netz. Die EEG-Strommenge ist um 240 Prozent höher als der Gesamtstromabsatz. Rechnet man die Einsparung an CO_2 dagegen, die entstanden wäre, wenn die Strommenge mit fossilen Brennstoffen produziert wäre, konnten 79.000 Tonnen CO_2 eingespart werden. „Unsere Gemeinde und damit die Bürgerinnen und Bürger leistet so einen beachtlichen Beitrag zum globalen Klimaschutz“, zeigt sich Wessels erfreut über das vorgelegte Zahlenwerk. „Das passt sehr gut zu unserer allgemeinen kommunalen Ausrichtung, die ja auch in den Bereichen Mobilität und Naturraum ausgesprochen

umweltbewusst ist.“

Aktuell speisen heute mehr als 30.000 dezentrale Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 1.700 Megawatt in das Netz von Westfalen Weser Netz ein. Die Einspeisequote ist damit fast ein Drittel höher als der Bundesdurchschnitt. „Trotz der stetig steigenden Herausforderungen, die mit der Einbindung der dezentralen Stromerzeugungsanlagen verbunden sind, halten wir die seit Jahren hervorragende Versorgungssicherheit in unserem Netzgebiet“, berichtet Riekschnietz. Mit einer durchschnittlichen Ausfallzeit von unter acht Minuten pro Jahr und Kunde ist Westfalen Weser Netz um ein Viertel besser als der Bundesdurchschnitt. Diese Zahlen belegen einmal mehr die Schlüsselrolle eines regionalen Netzbetreibers.

Der Netzausbau ist entscheidend für die Umsetzung der Energiewende, denn diese findet zu 90 Prozent in den Verteilnetzen statt. „Rund 50 Millionen Euro investieren wir jährlich in die Netzinfrastruktur, in Neubau und Verkabelung sowie in die gezielte Netzautomatisierung der Anlagen. Ein Großteil der Summe wird für die Einbindung der erneuerbaren Energien und den damit verbundenen Ausbau der Netze eingesetzt“, so Leonie Riekschnietz weiter.

Westfalen Weser Energie-Gruppe Seit Juli 2013 hat die Region mit der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG einen rein kommunalen Energiedienstleister. 54 Städte und Gemeinden sind an dem Unternehmen beteiligt. 24 weitere Kommunen sind Konzessionsgeber des regionalen Dienstleisters. Das operative Geschäft liegt in den beiden Tochterunternehmen, der Westfalen Weser Netz GmbH und der Energieservice Westfalen Weser GmbH. Bestehende und zukünftige Beteiligungen sowie Dienstleistungen sind in der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH gebündelt.

Kontaktpersonen

Maria Pottmeier-Rath
Pressekontakt
Medien
maria.pottmeier-rath@ww-energie.com
+49 52 51 5 03 68 07

Inga Wilcke
Pressekontakt
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
inga.wilcke@ww-energie.com
+49 5251 503 6497